



Erneuerungs-Parteitag vom 20. März 2010

Anträge von Parteileitung und Erneuerungs-Ausschuss:

- **Verabschiedung des neuen Leitbildes**
- **Verabschiedung der neuen Organisation**

Sehr geehrte Parteimitglieder

Sie erhalten heute die Unterlagen für die Verabschiedung des neuen Leitbilds der CVP Kanton St.Gallen mit Profil und Schwerpunkt-Themen sowie die Grundsätze der neuen Organisation, wie sie im Projekt „CVP – unsere Zukunft“ erarbeitet wurden. Der Projektausschuss unter der Leitung von Michael Hugentobler und die drei Arbeitsgruppen unter der Leitung von Peter Schönenberger (Profil), Sarah Sperger (Themen) und Marco G. Sieber (Organisation) haben diese Vorschläge unter Einbezug der Parteibasis und der Führungsgremien von Kantonalpartei, Fraktion und Gruppierungen erarbeitet.

Am Anfang des Prozesses standen die Absicht und der Wille, die CVP Kanton St.Gallen besser zu profilieren und schlagkräftiger „aufzustellen“, um damit die Grundlagen für erfolgreiche Wahlen und politische Arbeit in der Zukunft zu schaffen. Mit einer Umfrage bei der Basis wurde die Erneuerung im Frühling 2009 gestartet – über 1800 Teilnehmende zeigen, dass sich unsere Parteimitglieder stark für die Zukunft ihrer CVP interessieren und sich dafür auch engagieren. Die auf der Grundlage der Basis-Umfrage von den Arbeitsgruppen erarbeiteten Vorschläge wurden mehrfach zur Diskussion gestellt (Herbsttagung in Degersheim, Workshops in den Regionen, Vernehmlassung im Januar 2010) und mit den Vertreterinnen und Vertretern aller Partei-Ebenen und -Gremien sowie der Kantonsrats-Fraktion ausführlich diskutiert.

Sie erhalten heute die entsprechend bereinigten, von Parteileitung und Erneuerungsausschuss verabschiedeten Vorschläge. Der Parteitag vom 20. März soll das neue Leitbild mit Profil und Schwerpunkt-Themen und die Grundsätze zur (Neu-)Organisation der CVP Kanton St.Gallen verabschieden. Die Delegiertenversammlung Ende April wird dann die entsprechenden Statuten-Anpassungen – die derzeit, zusammen mit den nötigen Aufgabenbeschrieben und Pflichtenheften für die Gremien, in der Arbeitsgruppe Organisation vorbereitet werden – vornehmen können, und an der DV im August können wir die (neuen) Gremien bzw. deren Mitglieder wählen.

Wenn der Parteitag die neue Organisation beschlossen hat, geht es anschliessend darum, sie rasch und aktiv auf allen Ebenen – also auch in den Orts- und Regionalparteien – umzusetzen, so dass wir auf den Wahlkampf 2011/12 hin gerüstet sind. Zugleich wird das neue Leitbild als attraktives Instrument für die konkrete politische Arbeit und für die Mitgliederwerbung gestaltet und gedruckt werden.



CVP – unsere Zukunft

Wir sind glücklich darüber, dass wir aufgrund der grossen und intensiven Vorarbeiten des Erneuerungsteams überzeugende Vorlagen präsentieren können. Und wir freuen uns, wenn Sie am Parteitag am 20. März 2010 in Gossau mit dabei sind, wenn wir – pünktlich zur Feier des 175-Jahr-Jubiläums unserer Partei – die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft der CVP im Kanton St.Gallen legen.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Frei
Parteipräsident

Inhalt

- Anträge zum neuen Leitbild (Profil, Leitbild und Schwerpunkte)..... S. 4 – 8
- Anträge zur neuen Organisation..... S. 9 – 12

Bitte beachten Sie:

Änderungsanträge sind begründet bis am 12. März 2010 an das Parteisekretariat einzureichen.

Unser Profil

Die Christlichdemokratische Volkspartei des Kantons St.Gallen

... ist die Partei der Werte.

Wir richten unsere Politik ausdrücklich an Werten aus, die in der christlichen Ethik verwurzelt sind. Darunter versteht die CVP als bürgerliche Partei insbesondere die Selbstverantwortung des Individuums und die Solidarität mit den Schwächeren. Wir erwarten, dass jeder Mensch gemäss seinen Fähigkeiten zur allgemeinen Wohlfahrt beiträgt.

*

... ist die Partei der Familien.

Wir schützen und fördern die Familie als Basis für Gesellschaft und Staat. Dies gilt sowohl für die traditionelle Familie als auch für Alleinerziehende und andere generationenübergreifende Familienformen. In allen Politikbereichen setzen wir uns für familien-, kind- und altersgerechte Rahmenbedingungen ein.

*

... ist die Partei der Wirtschaft mit ökologischer und sozialer Verantwortung.

Wir verfolgen eine verantwortungsvolle und lösungsorientierte bürgerliche Wirtschafts- und Sozialpolitik. Wir respektieren die Regeln und Erfordernisse einer ökologischen und sozialen Marktwirtschaft und sorgen nachhaltig für gesunde öffentliche Finanzen.

Unser Leitbild

Wir nehmen die Bedürfnisse und Sorgen der Bevölkerung auf, politisieren transparent und lösungsorientiert. Wir bekennen uns zu einem demokratischen, leistungsfähigen Staat und sind gewillt, auf allen staatlichen Ebenen Führungsverantwortung wahrzunehmen.

*

Unsere politische Arbeit und unser politischer Einsatz dienen dem Wohl der Menschen und ihrem Zusammenleben in Gesellschaft und Staat. Für uns ist die Würde jedes Menschen unantastbar.

Bei der Festlegung und Umsetzung unserer Politik orientieren wir uns ausdrücklich an **christlich-ethischen Werten**. Darunter verstehen wir als bürgerliche Partei insbesondere die **Selbstverantwortung** des Individuums und die **Solidarität** mit den Schwächeren. Wir erwarten, dass jeder Mensch gemäss seinen Fähigkeiten zur allgemeinen Wohlfahrt beiträgt. Wir sind dem Grundsatz der **Subsidiarität** verpflichtet: So viel Eigenverantwortung wie möglich, so viel Staat wie nötig. Sinngemäss gilt dies auch für das Verhältnis zwischen Gemeinden, Kanton und Bund.

Gesellschaftspolitisch messen wir den **Familien als generationenübergreifenden Lebensgemeinschaften** hohe Bedeutung zu. Dies gilt sowohl für die traditionelle Familie als auch für Alleinerziehende und andere generationenübergreifende Familienformen. Wir schützen und fördern die Familie als Basis unserer Gesellschaft und unseres Staates. Wir setzen uns daher in allen Politikbereichen für familien-, kind- und altersgerechte Rahmenbedingungen ein.

Wir verfolgen eine verantwortungsvolle und lösungsorientierte bürgerliche Wirtschafts- und Sozialpolitik nach den Regeln und Erfordernissen einer **ökologischen und sozialen Marktwirtschaft**. Wir sind auch überzeugt, dass Bund, Kanton und Gemeinden ihre Aufgaben nur dann zuverlässig erfüllen können, wenn wir nachhaltig für gesunde öffentliche Finanzen besorgt sind.

Unsere Schwerpunkte

Familie

Eltern sollen ihre Kinder zu selbstverantwortlichen, eigenständigen Menschen erziehen, und unsere Kinder sollen sicher aufwachsen können. Die CVP setzt sich für geeignete Rahmenbedingungen ein. Das gilt insbesondere für die wirtschaftliche Sicherheit für Familien, für ein kind- und familiengerechtes (Wohn-)Umfeld sowie für die Anerkennung und Unterstützung der Erziehungs- und Betreuungsarbeit. Das respektvolle Zusammenleben zwischen den Generationen in Solidarität und Sicherheit ist zu fördern.

*

Wirtschaft und Finanzen

Die CVP will, dass sich hoher persönlicher Einsatz im Wirtschafts- und Arbeitsleben lohnt. Mitarbeitende sollen respektiert und gefördert werden. Die CVP setzt sich insbesondere für die Anliegen der Klein- und Mittelunternehmen (KMU) ein. Sie unterstützt eine wirksame Standortförderung, die Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur und nachhaltige Innovation. Die CVP fördert die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen und einen grenzüberschreitenden, freien Marktzugang. Sie setzt sich für eine nachhaltige produzierende Landwirtschaft und die Entwicklung der ländlichen Regionen ein. Die CVP will keine Verschuldung zu Lasten kommender Generationen: Gesunde Staatsfinanzen beruhen auf ausgeglichenen Rechnungen, niedrigen Schulden und einem guten Steuerklima.

*

Bildung und Erziehung

Die CVP fordert eine ganzheitliche und qualitativ hochstehende Ausbildung als Startchance für alle. Zur steten Sicherung der Qualität muss das Bildungssystem weiterentwickelt werden. Der berufliche Ausbildungsweg und die akademische Bildung sollen gleichermaßen gefördert werden. Stufengerecht für alle Altersgruppen gilt der Grundsatz „Fördern und Fordern“.

Energie und Umwelt

Die CVP fördert eine nachhaltige Entwicklung in unserem Kanton. Sie setzt sich ein für Bauten, die wenig Energie verbrauchen und das Klima schonen. Sie unterstützt die regionale Erzeugung von erneuerbaren Energien. Die CVP engagiert sich für gezielte Umwelterziehung und -bildung (z.B. Littering-Prävention), Effizienzsteigerungen bei der Energieanwendung, energiesparende Gebäudesanierungen, Förderung der erneuerbaren Energien und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

*

Gesundheitsversorgung

Die CVP will den Zugang zu medizinischen Leistungen für die ganze Bevölkerung gewährleisten. Die Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens muss langfristig gesichert und die Kosten müssen auch für die Familien tragbar sein. Dafür setzt die CVP auf Anreize für selbstverantwortliches Verhalten und Prävention. Das St.Galler Gesundheitswesen ist rasch und nachhaltig auf die veränderten Rahmenbedingungen auszurichten. Dazu gehören auch die interkantonale Zusammenarbeit und die Kooperation mit Privaten. Neue Entwicklungschancen (z.B. Telemedizin) gilt es zu nutzen. Die Ausbildung und Rekrutierung im Gesundheitswesen (Pflegekräfte, Hausärzte) sind zu fördern.

*

Sicherheit

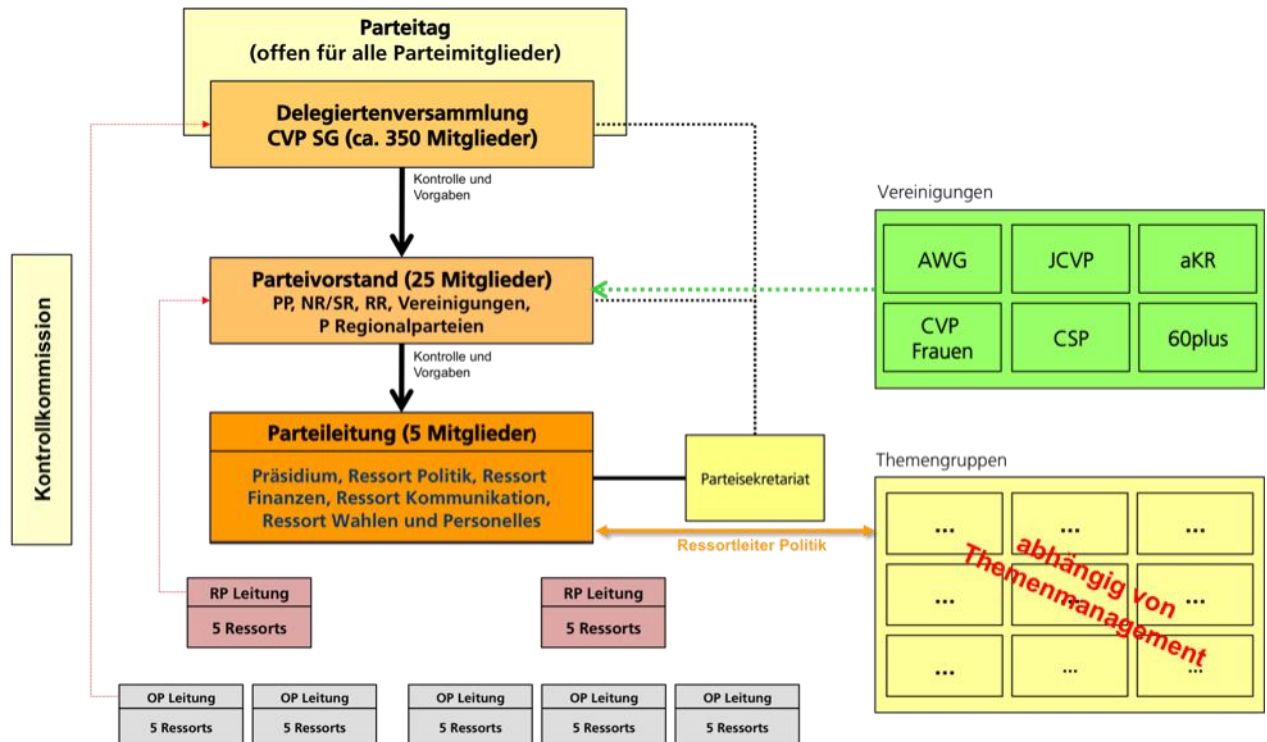
Sicherheit ist für die Freiheit des Einzelnen unabdingbar. Jeder Mensch in der Schweiz hat deshalb ein Anrecht darauf, sich sicher zu fühlen. Es ist Aufgabe der Politik, unsere staatlichen Sicherheitskräfte zu stärken und klare Leitplanken zu setzen. Opfer dürfen nicht zu Tätern werden, Straffällige sind konsequent zu verfolgen und zu verurteilen, und die Rechtsordnung ist durchzusetzen.

Politik 60plus

Die CVP will die Erfahrung der Generation 60plus für Gesellschaft und Wirtschaft besser nutzen. Der Zeitpunkt für den Altersrücktritt soll daher flexibler als heute gewählt werden können. Es sind Anreize dafür zu schaffen, dass sich die Generation 60plus in der Freiwilligenarbeit engagiert. Die CVP will dem Anliegen gerecht werden, dass die Menschen im Alter möglichst lange zu Hause leben. Sie setzt sich dafür ein, dass in den Regionen und Gemeinden die Service- und Spitexleistungen gefestigt und bei Bedarf ausgebaut werden. Wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit freiwilligen und gemeinnützigen Organisationen.

Grundsätze der Organisation

1. Aufbau



Zusammensetzung Parteitag

Alle Parteimitglieder

Zusammensetzung Delegiertenversammlung

Präsidenten der Ortsparteien; gewählte Delegierte der Ortsparteien (entsprechend ihrer gemeldeten Mitgliederzahl); Mitglieder des Parteivorstands; Mitglieder der Parteileitung

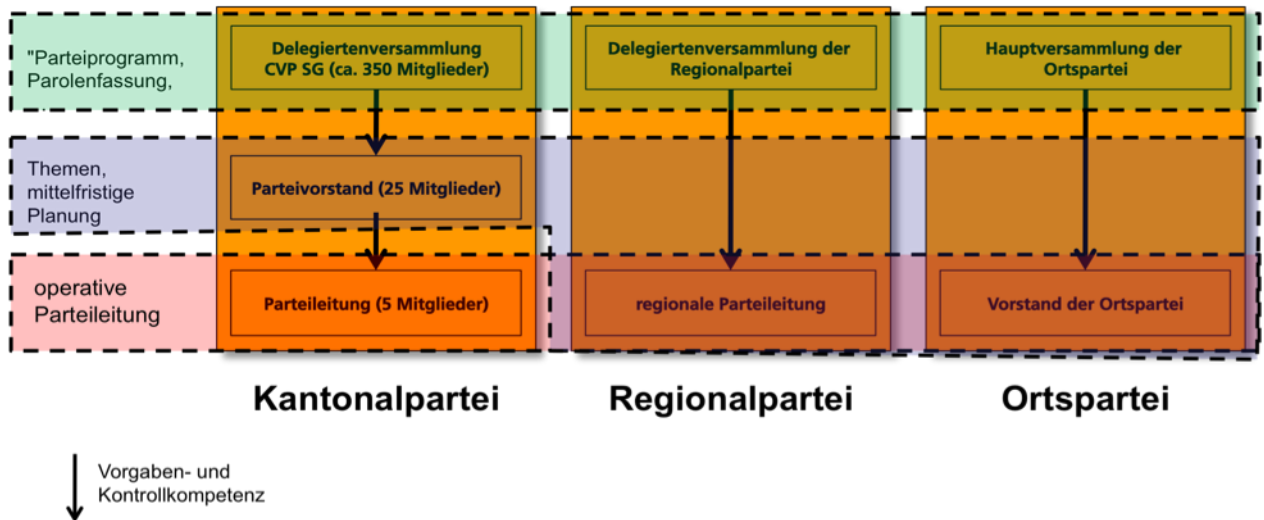
Zusammensetzung Parteivorstand Kantonalpartei

5 Mitglieder der Parteileitung; 8 Regionalparteipräsident/innen; 6 Vereinigungs-Vorsitzende; CVP-Mitglieder der Regierung; Mitglieder der CVP-Bundehausfraktion aus SG

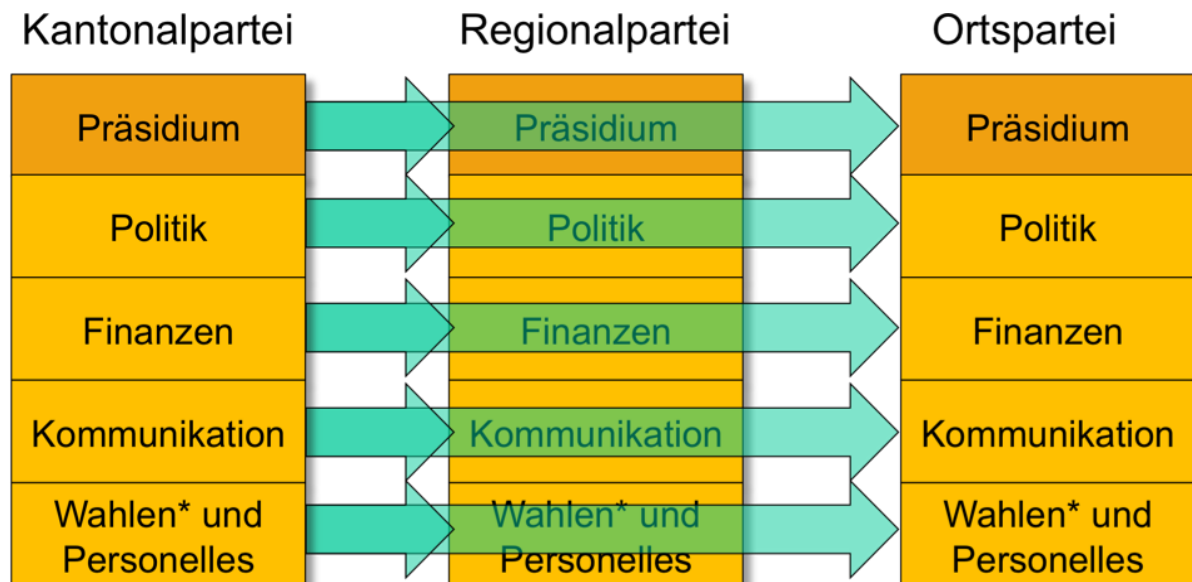
Zusammensetzung Parteileitung Kantonalpartei

Parteipräsident/in + 3 Mitglieder, gewählt von der Delegiertenversammlung (Parteileitung konstituiert sich selbst); Fraktionspräsident/in, gewählt von der Fraktion, als Ressortleiter/in „Politik“ und Vize-Parteipräsident/in

2. Führung



3. Ressorts



Alle Parteileitungen sind gleich organisiert; zusätzliche Funktionen sind möglich.

* ständiger Wahlleiter

Ressort-Gliederung aller Parteileitungen

1. Alle Parteileitungen (Kantonalpartei, Regionalparteien, Ortsparteien) gliedern sich **mindestens** in die fünf Ressorts:
 - a. Präsidium
 - b. Politik (in der Kantonalpartei = Vizepräsidium)
 - c. Finanzen
 - d. Kommunikation
 - e. Wahlen und Personelles
2. Für diese Ressorts sind Verantwortliche zu benennen. Dabei kann eine Person auch die Verantwortung für mehrere Ressorts übernehmen.
3. Die Ressortverantwortlichen der übergeordneten Stufe haben die Fachverantwortung für ihr Ressort.
4. Zwischen den Ressortverantwortlichen der verschiedenen Ebenen besteht eine direkte Fachkommunikation, wobei den Präsident/innen der verschiedenen Ebenen diese Informationen ebenfalls zur Kenntnis gebracht werden.
5. Die Fachkommunikation in Sachen Veranstaltungen läuft über das Ressort Kommunikation und jene in Sachen Mitgliederpflege über das Ressort Wahlen/Personelles. Weitere notwendige Details werden in den Statuten und Pflichtenheften festgelegt.

4. Zusammenfassung der wesentlichen Neuerungen

Schlankere, direktere und damit schlagkräftigere Strukturen

1. Der heutige Parteirat wird durch einen starken Parteivorstand (mit Vertretung der Regionen und der Vereinigungen) als strategisches Führungsorgan der Kantonalpartei (wie ein „Verwaltungsrat“) ersetzt;
2. schlankere, 5-köpfige Parteileitung mit 5 klaren Ressorts und Verantwortlichkeiten als operatives Führungsorgan der Kantonalpartei (wie ein „leitender Ausschuss“);
3. konsequente ebenen-übergreifende Ressort-Organisation mit direkter Fachkommunikation (mindestens 5 Ressorts auch auf Regionalpartei- und Ortspartei-Ebene);
4. Fraktionspräsident/in von Amtes wegen Ressortleiter/in „Politik“ und Vize-Parteipräsident/in (Stärkung der Verbindung zwischen Partei und Fraktion);

5. ständige Themengruppen (bisher StuKos), direkt dem Ressort „Politik“ unterstellt; ergänzend dazu temporäre Arbeitsgruppen;
6. neue ständige Themengruppe „Zukunft“, die zuhänden des Parteivorstands langfristige Strategien und politische Visionen entwickelt;
7. Bestimmung der Anzahl Delegierter pro Ortspartei rein anhand ihrer Mitgliederzahl, ohne Wähleranteil (Schlüssel wird in den Statuten definiert); Ortsparteipräsident/innen von Amtes wegen Delegierte.

5. Finanzierung

Einfacherer, logischerer Beitragsschlüssel:

1. Auf die bisherige, schwer verständliche und intransparente Berechnungsformel wird verzichtet.
2. Die Kantonalpartei (Parteivorstand) legt für alle Parteimitglieder einen einheitlichen Pro-Kopf-Betrag fest, der über die Regionalparteien an die Kantonalpartei geht.
3. Die Regionalparteien legen für alle Parteimitglieder in ihrem Wahlkreis einen einheitlichen Pro-Kopf-Betrag fest, der an die Regionalpartei geht.
4. Die Höhe der endgültigen Mitgliederbeiträge wird weiterhin durch die Ortsparteien festgelegt.